

„Das ist der Erfolg unseres Widerstands“

B15neu: Projektgegner fühlen sich bestätigt – Befürworter fordern „leistungsfähige Straße“

Seit rund 40 Jahren kämpfen die Gegner der B15neu in der Region für das Aus der „gelben Autobahn“ nach Rosenheim. Nun scheint ihr Ziel in greifbare Nähe zu rücken. Jedenfalls fühlt sich Gisela Floegel, Sprecherin der Bürgerinitiative „Stop B15neu“, vom Kompromissvorschlag des CSU-Bundestagsabgeordneten Florian Obner bestätigt: „Es kommt Bewegung in die Sache“, sagt sie. „Das ist der Erfolg unseres Widerstands.“

Allerdings trauen die Projektgegner dem Braten noch nicht so recht. „Das ist für mich kein Kompromissvorschlag der CSU, sondern eine Privatidee von Herrn Obner“, so Floegel. Der gehe zwar in die richtige Richtung. Aber das reiche noch nicht aus. Insbesondere dass

der Abschnitt zwischen der A92 und dem Schnittpunkt mit der B299 bei Berggrub nach Obners Plänen vierspurig gebaut werden soll, sei nicht hinnehmbar. „Da geht es um die Grundwasserwanne bei Ohu am Knotenpunkt mit der A92, um die Isarbrücke weitab von der Stadt und um den gut zwei Kilometer langen Tunnel bei Eisgrub. Das sind die teuersten Kilometer der Straße“, sagt Floegel.

Einen vierspurigen Ausbau ausgerechnet dieses Teilstücks lehne die Bürgerinitiative ab. Floegel: „Die Kosten sind zu hoch, ökologische Gründe sprechen dagegen – und außerdem bringt eine solche Autobahn der Stadt Landshut so gut wie keine Entlastung.“ Darüber hinaus seien die Gemeinden Esenbach, Adlkofen und Kumhau-

sen, durch deren Gebiet die B15neu verlaufen würde, gegen diese vierspurige Trasse. Was den von Obner ebenfalls angeregten dreispurigen Ausbau der alten B15 angeht, ist Floegel gesprächsbereit. Zumindest abschnittsweise könne sie das mittragen, sagt sie. Grundsätzlich würde sie aber andere Schwerpunkte setzen. Stichwort B299: „Für uns wäre eine Weiterentwicklung dieser Bundesstraße wichtiger als die B15, weil die B299 deutlich stärker befahren ist.“

Die Befürworter der B15neu nehmen die Abkehr der CSU von „ihrem“ Projekt relativ gelassen hin. Dr. Tobias Nickel, Sprecher der Initiative „Pro B15neu“, will sich beispielsweise nicht über den Trassenverlauf streiten. „Die Hauptsache ist für uns eine leistungsfähige

Verbindung zwischen Landshut und Rosenheim. Wo genau die Straße dann verläuft, ist für uns letztlich unerheblich.“

Eine größere Rolle spielt für „Pro B15neu“, ob man künftig auf einer zwei- oder einer vierspurigen Straße gen Süden fahren kann. „Wir bezweifeln, dass zwei Spuren eine leistungsfähige Verbindung darstellen“, sagt Nickel. Was die von Obner vorgeschlagene Dreispurigkeit betrifft, gab er sich zurückhaltend. „Da sollten wir die Einschätzung von Verkehrsexperten abwarten.“ Persönlich halte er noch immer eine vierspurige Straße für angemessen. „Das wäre wohl die richtige Dimension, wenn man das prognostizierte Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft in unserer Region berücksichtigt.“ -jv-